

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 71 (1996)

**Heft:** 9

**Artikel:** Die Spitalabteilung 62 übt im WK den praktischen Einsatz

**Autor:** Hungerbühler, Werner

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-716163>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

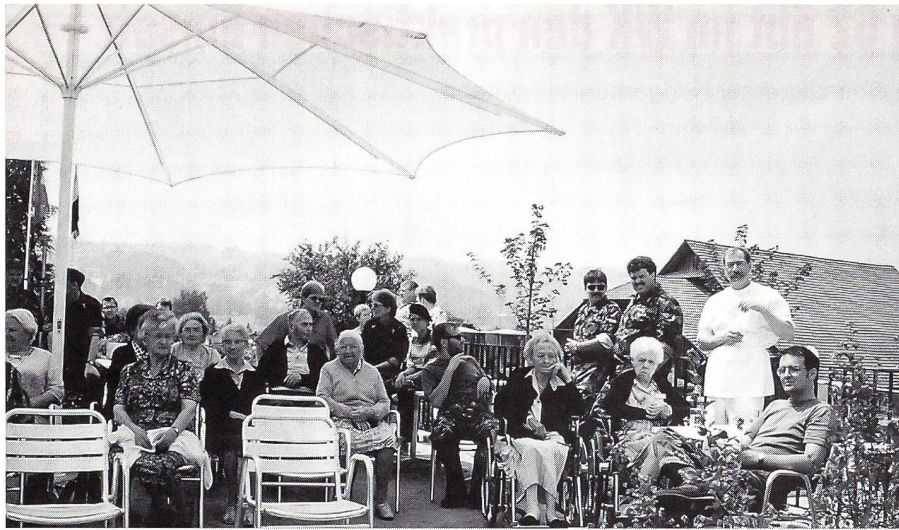
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





### Armee-Einsatz macht manches möglich

Von militärischem Leben im eigentlichen Sinn war im vorübergehend anderen Rosenhügel-Alltag allerdings wenig zu spüren. Vielmehr hat der Armee-Einsatz manches möglich gemacht, was unter dem angestellten Heimpersonal einfach nicht drinliegt. So war etwa die Bastelstube alle Tage geöffnet, was für gewöhnlich nur dienstags und freitags der Fall ist. Am Donnerstag wurde zu einer Schifffahrt mit Besuch des Verkehrshauses eingeladen. Auch konnte der Gottesdienst dank der vielen Armeefahrzeuge in der Dorfkirche besucht werden. Unterhaltungsabende gibt es normalerweise nur an Festen. «Die Pensionäre sollen sich wie in den Ferien fühlen», meinte der Kompaniekommandant, der für die Unterhaltung zuständig war.

Das allen offenstehende Programm ist das eine. Es ist aber wichtig, die Betagten möglichst persönlich zu betreuen. Kleine Ausflüge, Besuche etwa oder ein Zvieri auf dem Horben lagen immer drin. Von den rund 250 Angehörigen der Spitalabteilung 62, darunter Ärzte, Pfleger, Krankenschwestern, Apotheker und Laboranten, standen so jeweils etwa ein Viertel im Einsatz. Soweit Zeit blieb, erledigten die Soldaten auch längst fällige handwerkliche Arbeiten im Heim. Zum Beispiel wurden alle Rollstühle im Haus überholt.

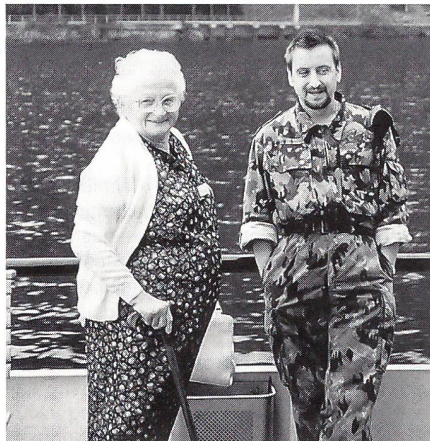
### Soldaten zeigten Einsatz

An die Wehrmänner stellte der Rosenhügel-Einsatz andere Anforderungen als ein gewöhnlicher WK – sie konnten sich nicht «verschlafen», mussten ganz einfach mitziehen. Das taten im Rosenhügel indes auch jene, die sonst mit der Armee Mühe haben. Die Aussage eines Soldaten, im zivilen Leben Vertreter, steht stellvertretend für viele: «Ich bin zwar nicht motiviert, Militärdienst zu leisten, aber wenn ich schon zu einer solchen Arbeit befohlen werde, setze ich mich ganz ein.»

## Die Spitalabteilung

Jede Spitalabteilung ist in der Lage, ein militärisches Basisspital mit 500 Betten und vier Operationstischen rund um die Uhr zu betreiben. Dies ist der Hauptauftrag. Es sind etwa 640 Soldaten in einer Spitalabteilung eingeteilt.

Die Spitalabteilung gehört zu den ortsgebundenen Truppen.



### Medizinische Fächer

Im Minimum werden folgende medizinischen Fächer betrieben: Chirurgie, Orthopädie, Urologie, Ophtalmologie, Otorhinolaryngologie, Kieferchirurgie, Innere Medizin, Neurologie, Pädiatrie, Psychiatrie, Radiologie, Anästhesie und Geburtshilfe/Gynäkologie.

### Spitaltypen und Betriebsbereitschaft

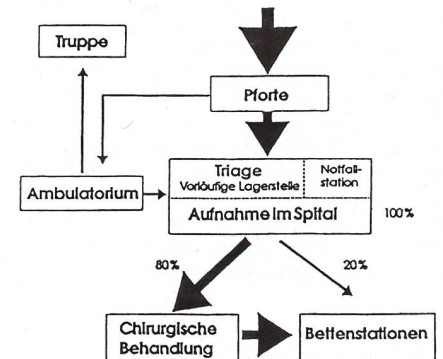
Es werden, je nach Bauart, vier Spitaltypen unterschieden, für welche unterschiedliche Aufnahme-Betriebsbereitschaften festgelegt wurden: 24, 36 oder 72 Stunden nach Mobilmachung müssen ein Operationstisch und 100 Betten betriebsbereit sein.

### Organisationsformen

Je nach Lage und Auftrag wird das militärische Basisspital auf Befehl in einer der vier folgenden Organisationsformen betrieben. Die Regel ist die Organisationsform «Normalbetrieb». Die anderen Organisationsformen kommen aus personellen und materiellen Gründen nur für kurze Zeit zur Anwendung. In den Grafiken zu den einzelnen Organisationsformen basieren die Prozentzahlen (Prozent der Patienten) auf den Planungszahlen des KSD.

#### Normalbetrieb

Der Normalbetrieb erlaubt, den Betrieb zeitlich unbeschränkt aufrecht zu erhalten und den Patienten nach den Grundsätzen des KSD zu behandeln und zu pflegen. Im Normalbetrieb kann ein Spital bis zu 160 Patienten pro Tag aufnehmen.



#### Übernahmebetrieb

Diese Organisationsform wird befohlen, um eine grosse Anzahl spitalversorgter Patienten

